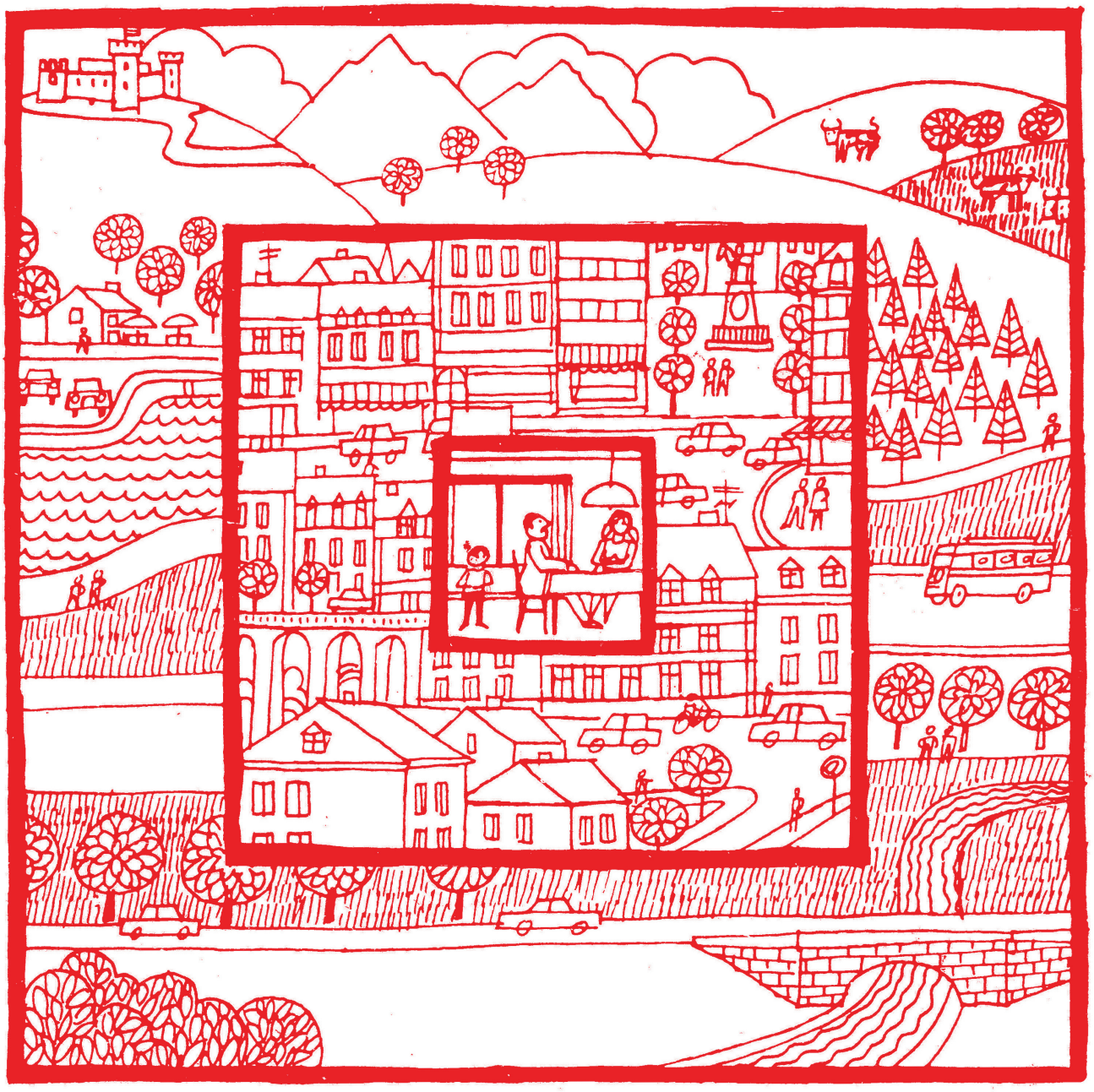
KGS

Klagenfurter Geographische Schriften Heft 28

Institut für Geographie und Regionalforschung
der Universität Klagenfurt 2012



Hans Peter JESCHKE und Peter MANDL (Hrsg.)

Eine Zukunft für die Landschaften Europas und die Europäische Landschaftskonvention

Titelblatt: „Unsere Umwelt beginnt in der Wohnung und endet in der Weite der Landschaft“

Aus: IVWSR (1973): Wiener Empfehlungen. Luxemburg. In: Jeschke, Hans Peter (Hrsg.) (1982): Problem Umweltgestaltung. Ausgewählte Bestandsaufnahme, Probleme, Thesen und Vorschläge zu Raumordnung, Orts- und Stadtgestaltung, Ortsbild- und Denkmalschutz, Landschaftspflege und Umweltschutz. Verlag Stocker, Graz. (= Schriftenreihe für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, Sonderband 1)

Medieninhaber (Herausgeber und Verleger):
Institut für Geographie und Regionalforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67, A-9020 Klagenfurt

Herausgeber der Reihe: Ass.-Prof. Mag. Dr. Peter MANDL
Prof. Mag. Dr. Friedrich PALENCSAR

Schriftleitung: Prof. Mag. Dr. Friedrich PALENCSAR

Redaktionelle Betreuung: Dipl.-Ing. Stefan JÖBSTL, Bakk.
Webdesign und –handling: Natalie SCHÖTTL, Dipl.-Geogr. Philipp AUFENVENNE

ISBN 978-3-901259-10-4

Webadresse: http://geo.aau.at/kgs28

Hans Peter Jeschke, Peter Mandl (Hrsg.) (2012): **Eine Zukunft für die Landschaften Europas und die Europäische Landschaftskonvention**. Institut für Geographie und Regionalforschung an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Klagenfurter Geographische Schriften, Heft 28.

„KREKEN-KATASTER“ IM AMT REHNA (MECKLENBURG-VORPOMMERN). ERFASSUNG UND SCHUTZ VON PRIMITIVPFLAUMENSORTEN ZUM ERHALT DER HISTORISCHEN KULTURLANDSCHAFT

Götz GOLDAMMER

Vom Sommer 2000 bis zum Herbst 2001 führte die Arbeitsgruppe: GOLDAMMER, WINKELMANN im Amt Rehna (Grenzbereich zw. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) eine ökologische Projektstudie durch. Während der Herbst- und Wintermonate lag das Schwergewicht dieser Studie auf der Erfassung der im Amt Rehna vorkommenden „Kreken“. Bei den „Kreken“ handelt es sich um Primitivpflaumensorten, die derzeit noch an mehreren Orten des Amtes Rehnas anzutreffen sind (s. Tab. 1). Meist findet sich die „Kreke“ in den Gärten alter Bauerngehöfte. Auffallend hierbei ist, dass die „Kreke“ überwiegend in den Ortschaften des slawischen Siedlungsbereiches vertreten ist (s. Kartenübersicht). Die derzeit erhaltenen Krekenbäume besitzen nach Auskunft ihrer Eigentümer in der Regel ein Alter von 60 bis 80 Jahren und sind wegen ihres hohen Alters meist stark hinfällig. Pflegemaßnahmen, die den Erhalt der alten Bäume gewährleisten könnten wurden während der Kartierung in den wenigsten Fällen festgestellt. Eine Kreken-Neuanpflanzung aus einem jungen Ausläufer (vegetative Vermehrung) konnte lediglich in einem Fall gefunden werden. Ziel der Erstellung eines „Krekenkatasters im Amt Rehna“ war es, den Erhalt und den Schutz dieser für die Region kulturlandschaftlich einst bedeutsamen Pflaumensorte einzuleiten. Die diesbezügliche Studie „Krekenkataster / Amt Rehna“ wurde umgehend den zuständigen Verwaltungsstellen des Amtes Rehnas übersandt, um eine rasche Umsetzung von Schutzmaßnahmen[1] zum Erhalt der „Kreke“ zu bewirken.

Der Name „Kreke“ leitet sich vermutlich vom niederdeutschen „kriek“ für „klein“ ab. Für das Amt Rehna lassen sich zwei deutlich variierende Krekensorten nachweisen, die von der Bevölkerung dem Namen nach nicht unterschieden werden (s. u.: Beschreibung der beiden Krekentypen im Amt Rehna). Sprachlich werden beide Sorten immer als „Kreke“ mit leicht kurzem, ersten „e“, somit etwa als: „Kräke“ bezeichnet; - niemals als „Kricke“, „Kreike“ oder „Krete“, wie es im lauenburgischen Schleswig-Holstein für die vermutlich gleiche Pflaumensorte üblich sein soll.

Die beiden Krekensorten (abgeleitet von ihrer Steinkernform: „Kreke spitzkernig“ u. „Kreke ovalkernig“ / s. Abb.) lassen sich nach dem derzeit wohl ausführlichsten Bestimmungsbuch für Prunusarten: HEGI, G. (1995: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. IV, Tl. 2B, S. 501ff, 2. Auflage, Berlin 1995) nicht zuordnen. Bei der „Kreke spitzkernig“ dürfte es sich um eine bislang nicht näher bestimmte Primitivpflaumensorte, quasi den „im Grenzbereich zwischen Mecklenburg und Schleswig-Holstein vertretenen Typus“ handeln. Dieser Typ ähnelt der „Ziparte“, *Prunus domestica, ssp. Insititia, C. K. Schneider, var. viridiflava Körber-Grohne* (Angabe nach: KÖRBER-GROHNE, U., (1996), S. 273: Pflaumen, Kirschpflaumen, Schlehen. Heutige Pflanzen und ihre Geschichte seit der Frühzeit. Stuttgart 1996). Nach

[1] Der Beitrag verwendet die Vortragsfassung eines Berichtes (Vortrag bei der 9. Tagung der Arbeitsgruppe für Angewandte Historische Geographie im Arbeitskreis für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa / Universität Linz, Oberösterreich).zur methodischen Vorgehensweise bei der Erstellung eines entsprechenden Katasters sowie zu den hier angeführten Einzelergebnissen.

HEGI, G. (1995, S. 533 ff) wird die „Ziparte od. Ziberl“ als *Prunus domestica, ssp. Prisca* bezeichnet.

Im Vergleich zwischen der „Ziparte“ und der „Kreke spitzkernig“ zeigen sich markante Unterschiede: Besonders abweichend ist die Steinkernform, die bei der „Ziparte“ deutlich rundlich-eiförmig ausgeprägt ist. Ein weiterer Unterschied besteht im Anheftungspunkt des Fruchtstieles an die Frucht. Bei der „Ziparte“ setzt der Stiel flach auf die Frucht auf; bei der „Kreke spitzkernig“ hingegen ist der Stiel deutlich in die Frucht eingesenkt. Eine nahe Verwandtschaft der „Kreke spitzkernig” mit der Kirschpflaume (Prunus cerasifera) scheint wegen der ähnlichen Kernform sowie der Keimesentwicklung wahrscheinlich.

Die „Kreke ovalkernig“ ließ sich bei der Kartierung im Amt Rehna an nur drei verschiedenen Standorten nachweisen (s. Tab. 1). Eine genaue Einordnung dieser „Kreke“ erscheint derzeit noch problematisch. Es dürfte sich jedoch wegen der deutlich kürzeren Fruchtreifungszeit und der vergleichsweise abgerundeten Kernform um eine höher entwickelte Sorte handeln.

Die starke Verbreitung der „Kreke“ im ursprünglich slawischen Siedlungsgebiet des Amtes Rehna ist unter historisch-geographischen sowie siedlungsgeschichtlichen Gesichtspunkten interessant. So ist es denkbar, dass die „Kreke“ etwa während des 11. Jahrhunderts durch spätslawische Siedler aus dem Gebiet der heutigen Ukraine nach Norddeutschland eingeführt worden ist. Diese Vermutung wird durch Untersuchungen von Herrn P. Schlottmann (Ratzeburg) untermauert; nach seiner mündlichen Mitteilung liegt die westliche Verbreitungsgrenze der „Kreke“ in Schleswig-Holstein am sogenannten „Limes Saxoniae“. Beim „Limes Saxoniae“[2] handelt es sich um eine historische Völkergrenze, die im frühen 9. Jahrhundert angelegt wurde. Diese Grenze markierte in ihrer Frühzeit die westlichen Siedlungsbereiche der Slawen in Schleswig-Holstein. Auch wenn es in späterer Zeit an mehreren Stellen zur Aufweichung des „Limes Saxoniae“ kommt, bleibt seine trennende Wirkung für die Volksstämme der Sachsen und der Slawen noch über einen langen Zeitraum hinweg erhalten. Archäologische Publikationen belegen, dass bei Grabungen im Bereich der damals slawischen Siedlungsplätze Lübeck und Haithabu/Alt Schleswig diverse Prunussteinkerne gefunden wurden.[3] KROLL, H. (1980, S. 173 Tafel 31) bildet in äußerst exakten Zeichnungen diverse Prunussteinkerntypen seiner Ausgrabungen im Bereich der Stadt Lübeck ab.[4] Der bei KROLL, H. (Anhang, Tafel 31) abgebildete Steinkerntyp „D“ ist zweifelsohne identisch mit dem in diesem Beitrag beschriebenen Kern der heutigen „Kreke spitzkernig“. KROLL, H. (S. 172, Tab. 1) nennt für diesen Kerntyp „D“ die Fundorte Alt-Schleswig (12. Jh.) und Lübeck (13. Jh.). BARAN, V. D. (1991, S.33) gibt die Ukraine als Herkunftsland für die nach Norddeutschland eingewanderten Slawen an. Die erfolgreiche Suche nach der „Kreke spitzkernig“ im Bereich des nordwestlichen Schwarzen Meeres könnte die These untermauern, dass diese spezielle Pflaumensorte von slawischen Volksstämmen nach Norddeutschland eingeführt worden ist.

Die Chromosomenuntersuchung der beiden im Amt Rehna vorgefundenen Krekensorten wurde im Sommer 2002 durchgeführt. Als Namen der „Kreke spitzkernig“ hat der Verfasser: ***Prunus domestica, subsp. „slavica“*** vorschlagen.

[2] Nach freundlicher Mitteilung von Herrn P. Schlottmann, Ratzeburg

[3] Bei Haithabu /Alt Schleswig handelt es sich um einen nordöstlich des „Limes Saxoniae“ gelegenen Fernhandelsplatz mit einem gewissen Anteil an slawischer Bevölkerung (zumeist slawische Händler).

[4] Vgl. hierzu: BEHRE, K.-E. (1978): Formenkreise von Prunus domestica L. von der Wikingerzeit bis in die frühe Neuzeit. In: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft 91, 1978, S. 161-179.

Literatur:

BEHRE, K.-E. (1978): Formenkreise von Prunus domestica L. von der Wikingerzeit bis in die frühe Neuzeit. In: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft 91, 1978, S. 161-179.

HEGI, G.(1995): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band IV, Teil 2 B, Abschnitt: „Prunoideae“, S. 503 ff, 2. Auflage, Berlin 1995.

KÖRBER-GROHNE, U. (1996): Pflaumen, Kirschpflaumen, Schlehen. Heutige Pflanzen und ihre Geschichte seit der Frühzeit. Stuttgart 1996.

KROLL, H. (1980): Mittelalterlich / Frühneuzeitliches Steinobst aus Lübeck. In: Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte. Bd. 3, S. 167-173. Bonn 1980.

BARAN, V. D. (1991): Entstehung und Ausbreitung der frühslawischen Kulturen. In: Starigard/Oldenburg. Ein slawischer Herrschersitz des frühen Mittelalters in Ostholstein.

(M. Müller-Wille Hrsg.). S. 29-53. Neumünster 1991.

KROLL, H. (1980): Mittelalterlich / Frühneuzeitliches Steinobst aus Lübeck. In: Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte. Bd. 3, S. 167-173. Bonn 1980.

BARAN, V. D. (1991): Entstehung und Ausbreitung der frühslawischen Kulturen. In: Starigard/Oldenburg. Ein slawischer Herrschersitz des frühen Mittelalters in Ostholstein. (M. MÜLLER-WILLE Hrsg.). S. 29-53. Neumünster 1991.

Anhang:

Beschreibung der beiden im Amt Rehna nachgewiesenen Krekentypen:

(Potentielle Ergänzung für: HEGI, Gustav, „Prunus“, S. 503 ff, Band IV, Teil 2 B, 2. Auflage, Berlin 1995 / bearbeitet durch: H. u. I. SCHOLZ).

Gr. Strauch od. mittelgr. Baum mit Dornen. Dornen finden sich auch noch am älteren Gehölz. Wenn Baum (auf Hochstamm gezogen): in der Regel keine direkte Bestockung aus der Stammbasis, sondern Wurzelsprosse mit deutlichem Abstand vom Mutterstamm. Fr länglich, birnfg., eifg. (nicht rein kugelig!), mischfarbig

1 Zweige kahl, anfangs grün. Bl auf Oberseite dklgrün, ledrig. Kleiner bis mittelgr. Baum. Fr blaurot-grüngelb (mischfarbig), 2-3 cm Durchmesser, hellblau bereift. KrBl rein weiß. B einzeln od. zu zweien angeordnet (dann oft am unteren BStielende miteinander verwachsen). B erscheinen mit den Bl (ca. 1 Woche nach Blütezeitpunkt von Prunus spinosa L.). 26-32 Staubbl. FrStiel 1-2 cm lg., Anheftungspunkt an Fr nicht flach, sondern deutlich eingesenkt. Fr sehr süß. Steinkern mit deutlicher, leicht verdrehter Spitze versehen!, löst sich nur schwer vom FrFleisch. Kern keimt überwiegend erst im 2. Frühjahr aus. Reifezeitpunkt: Mitte bis Ende Okt! Altes Obstgehölz (wurzelecht). ..... ***Kreke, spitzkernig***

1* Zweige kahl, anfangs grün. Bl auf Oberseite mittelgrün, nur etwas ledrig. Kleiner bis mittelgr. Baum. Fr blaurot-grüngelb (mischfarbig), 2-3 cm Durchmesser, hellblau bereift. KrBl rein weiß. B einzeln od. zu zweien angeordnet. B erscheinen nach den Bl (ca. 3 Wochen nach Blütezeitpunkt von Prunus spinosa L.). 26-33 Staubbl. FrStiel 1-1,5 cm lg., Anheftungspunkt an Fr nicht flach, sondern deutlich eingesenkt. Fr sehr süß (etwas kugeliger als v. „Kreke, spitzkernig“). Steinkern oval, ohne deutliche Spitze!, löst sich zuweilen schwer vom FrFleisch. Kern keimt überwiegend schon im 1. Frühjahr aus. Reifezeitpunkt: Mitte bis Ende August! Altes Obstgehölz (wurzelecht). ..... ***Kreke, ovalkernig***

Tab. 1 Die „Kreken“ und weitere Primitivpflaumen des Amtes Rehna (Mecklenburg-Vorpommern)

Ermittelt nach Meldungen aus der Bevölkerung (Nov. 2000 bis Febr. 2001, n. Presseaufrufen) sowie durch Geländebegehung. (Nr. s. kartographischer Nachweis)

Nr.	**Ort (Art/Wuchsform/** Erläuterung s. unten**)**	**Kernlänge in mm (Anzahl)**	Kernbreite in mm	Kerndicke in mm	**Dicken-Längen-Index***
1	Rehna / „Garten“ / (4b / Kirschpflaume rot)	16,4 (15,1 – 17,2) (11 Stück)	10,1 (9,6 – 10,4)	6,8 (6,5 – 7,5)	**42,21**
2	Löwitz / „Dorfstr. südl.“ (1a / Kreke sp.k.)	15,2 (14,1 – 15,7) (8 Stück)	8,7 (8,3 – 9,2)	6,7 (6,3 – 6,9)	**46,50**
3	Meetzen / „Hang“ (1a / Kreke sp.k.)	14,6 (12,0 – 19,1) (2 Stück)	8,6 (7,0 – 11,9)	6,4 (6,1 – 6,6)	**43,83**
4	Othensdorf / „Pferdekoppel“ (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/56262	14,4 (13,8 – 14,9) (6 Stück)	8,7 (8,3 – 9,1)	6,4 (5,8 – 7,0)	**44,44**
5	Othensdorf / „Hecke“ (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038872/56262	10,4 (1 Stück)	7,3	5,9	**56,73**
6	Benzin / „Dorfmitte“ (1a / Kreke sp.k.)	13,4 (12,7 – 13,9) (8 Stück)	8,1 (7,5 – 8,6)	6,3 (5,9 – 6,8)	**47,71**
7	Löwitz / „Dorfstr. nördl.“ (6a als Vergleich:Schlehe)	8,4 (8,2 – 9,8) (5 Stück)	7,3 (6,8 – 8,0)	5,6 (4,5 – 6,3)	**66,66**
Nr.	**Ort (Art/Wuchsform/** Erläuterung s. unten**)**	**Kernlänge in mm (Anzahl)**	Kernbreite in mm	Kerndicke in mm	**Dicken-Längen-Index***
8	Nesow - Dorf / „Weg“ (6a als Vergleich:Schlehe)	12,0 (11,5 – 12,4) (6 Stück)	8,6 (8,2 – 9,0)	6,1 (5,8 – 6,3)	**50,83**
9	Nesow Dorf / „Weg“ (1a / Kreke sp.k.)	13,6 (12,7 – 15,0) (19 Stück)	8,6 (8,1 – 9,2)	6,6 (6,0 – 7,4)	**48,52**
10	Löwitz / „Sackgasse“ (1b / Kreke sp.k.)	14,4 (13,3 – 15,1) (5 Stück)	8,6 (8,2 – 9,0)	6,4 (6,0 – 6,7)	**44,44**
11	Neu-Brützkow / „Feldweg“ (3a / Krieche)	12,0 (10,9 – 12,6) (6 Stück)	9,6 (9,5 – 9,9)	6,7 (6,5 – 7,0)	**55,83**
12	Neschow / Brand (2a u. 2b / Kreke ov.k.) Tel. 038873/20180	14,5 (1 Stück v. Baum)	10,3	5,7	**39,31**

13	Groß Molzahn (5b / Rundpflaume) Tel. 038875/20506	20,4 (19,2 – 23,2) (5 Stück)	11,2 (10,2–11,9)	6,6 (5,5 – 7,3)	**32,35**
14	Samkow / „Hof Wienk“ (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038873/20286	13,5 (1 Stück)	7,5	5,5	**40,74**
15	Bülow / Howold / Dorfstr.3 (5b / Rundpflaume) Tel. 038872/51038	6,7 (4,5 – 8,4) (4 Stück)	11,1 (9,8 – 12,1)	6,5 (5,9 – 6,9)	**97,01**
16	Rehna / Schlatow (1a u. 1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/51432	15 (13,7 – 16,3) (9 Stück)	8,9 (7,5 – 9,5)	6,8 (5,7 – 8,0)	**46,20**
17	Schaddingsdorf / Hachmann (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038873/20815	13,0 (1 Stück)	7,5	6,0	**46,15**
18	Kirch-Grambow / Wolters (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038872/56355	14,5 (13,7 – 15,3) (7 Stück)	8,9 (8,1 – 9,5)	6,9 (6,4 – 8,7)	**47,58**
19	Köchelstorf / Agrargenos. (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/53221	15,2 (13,0 – 16,6) (5 Stück)	8,8 (8,2 – 9,4)	6,9 (6,6 – 8,5)	**45,39**
20	Schleswig–Holstein / bei Anker / (1b / Kreke sp.k.) Tel. 04542/6928	12,9 (11,2 – 14,5) (10 Stück)	8,1 (7,2 – 8,7)	6,2 (5,4 – 7,1)	**48,01**
21	Kasendorf / „Obststreuwiese“ (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/60461	16,2 (13,6 – 18,7) (16 Stück)	9,3 (8,4 – 10,5)	6,8 (6,2 – 8,5)	**41,97**
22	Kasendorf / Lindenweg 4 (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/60461	17,3 (16,1 – 18,3) (11 Stück)	9,2 (8,4 – 10,4)	6,8 (6,3 – 7,5)	**39,30**
23	Carlow / Stover Str. 5 (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038873/20105	15,1 (14,1 – 16,1) (10 Stück)	9,2 (8,7 – 9,7)	6,9 (6,3 – 7,6)	**45,69**
24	Demern / Dorfstr. 54	16,0 (13,4 – 17,6) (24 Stück)	9,5 (8,7 – 10,6)	7,3 (6,4 – 9,0)	**45,63**

	(1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/53438				
25	Torisdorf – Gr. Siemz (Rundpflaumen / rot)	8,1 (5,4 – 10,9) (10 Stück)	9,9 (9,1 – 11,3)	6,6 (6,1 – 8,0)	**81,48**
26	Carlow / Hofefeld 9 (3b / Krieche) Tel. 038873/20054	11,9 (11,1 – 12,8) (5 Stück)	8,6 (8,3 – 9,2)	6,7 (6,2 – 7,8)	**56,30**
27	Groß Hundorf / Wessel (2a u. 2b / Kreke ov.k.) Tel. 038872/56003	16,5 (13,2 – 19,5) (33 Stück)	10,9 (9,8 – 11,9)	7,0 (4,0 – 8,5)	**42,40**
28	Nesow-Dorf / Dorfstr.6 (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/51030	15,3 (12,4 – 16,9) (6 Stück)	9,3 (8,1 – 9,8)	6,7 (5,7 – 8,2)	**43,80**
29	Carlow / Schmiedestr. 4 (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038873/20249	15,6 (13,5 – 17) (6 Stück)	9,3 (8,7 – 9,8)	7,3 (6,7 – 8,5)	**46,81**
30	Schlagsdorf / „Ehem. Mühle“ (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038875/20326	15,2 (14,4 – 16,1) (5 Stück)	8,8 (8,4 – 9,8)	7,0 (6,2 – 8,2)	**46,10**
31	Rehna „Reitplatz“ / Tews (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038872/53734	15,3 (14,2 – 16,5) (4 Stück)	8,7 (7,9 – 9,5)	6,7 (6,4 – 7,1)	**43,80**
32	Groß Hundorf / Heitmann (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/51912	15,0 (14,7 – 15,2) (2 Stück)	9,2 (9,0 – 9,4)	6,7 (6,2 – 7,1)	**44,60**
33	Rehna / „Kulturwiese“ (1a u. 1b / Kreke sp.k.) Tel. 038872/53490	15,0 (14,8 – 15,2) (2 Stück)	8,4 (7,9 – 8,9)	7,1 (7,0 – 7,2)	**47,33**
34	Rehna / „Altes Klärwerk“ (4a u. 4b / Kirschpflaume gelb u. rot)	Keine Kerne			
35	Breesen / „Im Dorf“ (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038876/20105	12,7 (11,8 – 13,7) (3 Stück)	7,8 (7,5 – 8,2)	6,3 (5,6 – 6,8)	**49,60**
36	Holdorf – Bahn / Schelinski (1b / Kreke sp.)	Keine Kerne			

	Tel. 03886/711185				
37	Dechow / Schulz (1b / Kreke) Tel. 038873/2089 6	Keine Kerne			
38	Thandorf / Ginnuth (1a / Kreke sp.k.) Tel. 038875/20420	12,9 (12,3 – 13,8) (4 Stück)	7,6 (7,1 – 8,1)	6,0 (5,6 – 6,3)	**46,51**
39	Thandorf / Ginnuth (1b / Kreke sp.k.) Tel. 038875/20420	14,5 (13,8 – 16,9) (11 Stück)	18,5 (17 – 19,7)		**42,75**
40	Schlagsülsdorf / Willberg, vorn (2a u. 2b / Kreke ov.k.) Tel. 038875/20102	14, 8 (13,9 – 15,9) (4 Stück)	9,9 (9,5 – 10,1)	6,1 (5,7 – 7,2)	**41,21**
41	Schlagsülsdorf / Willberg, hinten (2a u.2b / Kreke ov.k.) Tel. 038875/20102	14,2 (12,0 – 15,7) (33 Stück)	9,5 (7,0 – 11,4)	5,8 (4,1 – 7,6)	**40,97**
42	Rehna / Lucht (2a / Kreke ov.k.) Tel. 038872/53718	14,7 (13,3 – 16,0) (16 Stück)	9,6 (8,7 – 10,1)	5,9 (4,7 – 7,2)	**40,13**
43	Rehna / Lucht (2b / Kreke ov.k.) Tel. 038872/53718	16,1 (15,4 – 17,5) (21 Stück)	9,9 (9,0 – 10,6)	6,4 (5,8 – 7,4)	**39,65**
44	Neu-Vitense / Grunow (1a / Kreke) Tel. 03886/712427	Keine Kerne			
45	Stresdorf / Oldenburg (1a / Kreke) Tel. 03886/53297	Keine Kerne			
46	Nesow-Hof / Meyer (1b / Kreke) Tel. 038872/56364	Keine Kerne			
47	Demern / nord-östl. v. Dorfteich (1a / Kreke sp.k.)	13,9 (13,8 – 13,9) (2 Stück)	8,5 (8,3 – 8,7)	5,7 (5,5 – 5,9)	**41,00**
48	Wendorf / Hof Leuschow (1a / Kreke sp.k.)	14,5 (1 Stück)	10,3	5,7	**39,31**

* Dicken-Längen-Index der Kerne: Kerndicke ÷ Kernlänge x 100. Ermittelt aus (den insgesamt 308) Einzelmessungen (Zwischenergebnisse hier aus Platzgründen nicht einzeln aufgeführt).

Tab. 2 Auswertung:

Sorte / Art	**Anzahl (gesamt vermessene Kerne)**	**Durchschnitt: Kern-Dicken-Längen-Index****
Kreke spitzkernig (sp.k.)	189 Stück	**45,37**
Kreke ovalkernig (ov.k.)	108 Stück	**40,61**
Schlehe / prunus spinosa L. (Vergleichswerte)	11 Stück	**58,75**

** Durchschnitt: Kern-Dicken-Längen-Index. Ermittelt aus (den insgesamt 308) Einzelmessungen (Zwischenergebnisse hier aus Platzgründen nicht einzeln aufgeführt).

Artenbezeichnungen in Tab. 1:

1a = Kreke spitzkernig (sp.k.) / Strauch; (var. bislang unbenannt).
1b = Kreke spitzkernig (sp.k.) / Baum; (var. bislang unbenannt).

2a = Kreke ovalkernig (ov.k.) / Strauch; (var. ?).
2b = Kreke ovalkernig (ov.k) / Baum; (var. ?).

3a = Kriechenpflaume / Strauch = (Prunus domestica, ssp. insititia, var. juliana).
3b = Kriechenpflaume / Baum = (Prunus domestica, ssp. insititia, var. juliana).

4a = Kirschpflaume rot od. gelb / Strauch = (Prunus cerasifera).
4b = Kirschpflaume rot od. gelb / Baum = (Prunus cerasifera).

5b = Rundpflaume (Variationen hier: nicht näher bestimmt!) / Baum = (Prunus domestica L., ssp. insititia C. K. Schneider).

6a = Schlehe / Strauch = (Prunus spinosa L.) / (nur 2 Vergleichsmessungen)